

### Der Weihnachtsstern Was die Wissenschaft dazu sagt

Der „Weihnachtsstern“, der, wie die Bibel erzählt, den Stern auf dem Felde und den heiligen drei Königen aus dem Morgenlande den Weg wies zu der Krippe in Bethlehäm — ist er mehr als eine fromme Legende?

Die Astrologen aller Zeiten und aller Völker meinten, daß große Weltereignisse sich ankündigen durch besondere Zeichen am Sternenhimmel, und noch Jahrhunderte nach dem Abschluß des offiziellen Mittelalters, nach dem Abbruch der sogenannten „neuen Zeit“, schreute das Volk das Aufftauchen eines Jertlerns am nächtlichen Firmament, und es deutete den sonnenabgewandten Schein als den Finger Gottes, der Krieg, Mord und Pestilenz der fündigen Welt ankündete. Und noch eins: Welchen und große Dinge verordnete der Mythos und setzte sie ein in den Sternenhimmel.

Trotz alledem der „Weihnachtsstern“ mehr als Legende, als Mythos! Die Wissenschaft hat sich mit dieser Frage befaßt. Im nächsten liegt und am bequemsten ist die Annahme, daß es sich dabei um einen Kometen gehandelt hat oder um einen neuen Stern, wie sie, plötzlich und intensiv aufleuchtend, ständig beobachtet werden.

Doch es gibt noch eine dritte Theorie; und sie ist die interessanteste. Danach ist der „Weihnachtsstern“ eine besonders auffällige Konjunktion der Planeten Jupiter und Saturn, die im Jahre 7 vor Christus stattfand und von den Astrologen Jerusalems eine für das Schicksal des israelitischen Volkes entscheidende Bedeutung beigelegt wurde, da Jupiter als der größte Wandelstern der König im Reich der Planeten und der Saturn als der Stern der Juden galt. Eine weitere Verknüpfung ergibt sich aus der Tatsache, daß die Sternkundigen auf den Zinnen Jons das Konjunktion im Sternbild der Fische erkannten, und der Fisch im altchristlichen Bilderprache das Symbol Christi war mit Bezug auf die Anfangsbuchstaben der griechischen Worte für „Jesus Christus, Gottes Sohn, Heiland“, die das Wort „Jahhs“, zu deutsch „Fisch“ ergeben. ... Eine ähnliche Stellung von Jupiter und Saturn, allerdings in einem anderen Sternbild, wird im Lauf des 20. Jahrhunderts eintreten.

Im Planetarium wird heute 18% Uhr ein Vortrag über dieses Thema gehalten und der „Weihnachtsstern“ als die erwähnte Planetenkonstellation am Feis-Himmel rekonstruiert werden, wenn auch nicht im Zeichen der Fische.

### Eisenbahnräuber verhaftet Der Ueberfall im Eisenbahngang

Stettin, 22. Dezember.  
Die Polizei verhaftete heute in einem hiesigen Hotel den Kaufmann Wigt wegen Raubüberfalls. Am 18. Oktober dieses Jahres hat der Verhaftete zusammen mit einem Beisehaffer auf der Fahrt zwischen Herberich und Strigau (Schlesien) den Postassistenten Kaiser im Eisenbahngang mit einem Kammknüttel niederschlagen. Als dieser am Boden lag, banden die Diebe ihm die Hände mit einer Schnur über dem Rücken fest und bedekten ihn mit Stoffen zu. Aus dem Nebenabteil des Postwagens raubten sie dann 6500 Mark in bar sowie Goldbestand mit wertvollem Inhalt. Kurz vor dem Einlaufen des Zuges in die Station Graben brangen die Räuber vom lahrenden Zuge ab und flüchteten in Richtung Strigau.  
Wigt ist Mitglied einer efflopierten Einbrecher- und Räuberbande, die zum größten Teil schon hinter Gitter und Mauer liegt.

### Umleitung der Omnibuslinie T

Die Omnibuslinie T Zurbroten-Gde Waldstraße-Zettow (Ruhlsdorfer Platz) wird vom 6. Januar ab in Dablin nicht mehr über Ziel-alle, II-Bahnhof Friedrichs, Königsplatz, Reichardtstraße, Fiedlerweg, Königin-Luise-Straße, Kronprinzengasse, II-Bahnhof Ester-Platz-Gem geführt.

# Die Prämiiierung der Höflichsten

## 500 Verkäuferinnen und Verkäufer werden Ritter des „Blauen Bandes der Höflichkeit“

„Das Blaue Band der Höflichkeit  
Trag' ich am Arbeitskleid“

So lautet der Refrain eines neuen Schlogers, dessen Textdichter Dr. Kurt Königberger ist, während Herbert Strauß die Musik dazu geschrieben hat. Dieser Schloger bezieht sich auf den populären Wettbewerb des „Ahr-Abendblattes“ „Das Blaue Band der Höflichkeit“. Die höflichsten Verkäuferin oder der glänzendste Verkäufer waren zu finden. Keiner glaubte, daß es noch jemals Höflichkeit in Berlin gibt. Man mußte sich jedoch eines Besseren belehren lassen. Denn am Sonntag traten

### 500 Verkäuferinnen und Verkäufer zur Prämiiierung im Wintergarten an. Die 500 waren aber nur ein Teil der höflichen und gelanten Verkäufer. Also, 500 Verkäufer und Verkäuferinnen kamen am Sonntag in den „Wintergarten“, um vom Verlag des „Ahr-Abendblattes“ das „Blaue Band der Höflichkeit“ verliehen zu er-

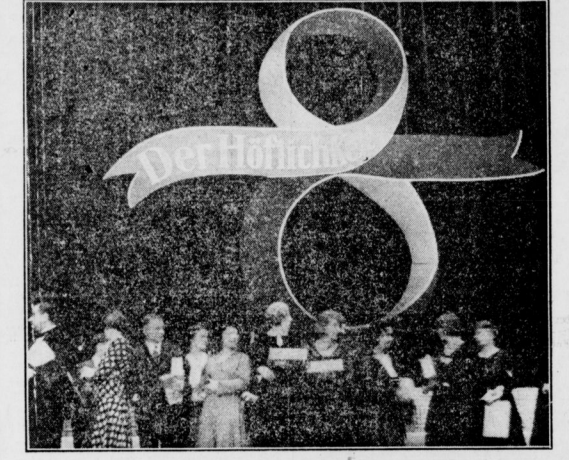
halten und zum „Ritter der Höflichkeit“ gekrönt zu werden. Diese Schlußfeier des Wettbewerbes begann damit, daß Max Roth mit seinem Orchester flote Walzer spielte und damit schon Stimmung bei allen hervorrief. Man konnte bei den zu dekorierenden „Rittern der Höflichkeit“ eine gewisse Ermutigung beobachten. Dann kam Peter Sasse vor den Vorhang und steigerte die Spannung, indem er allerhand „mederbolste“. Sein „Sehendes neues Jahr“ wurde verstanden und von allen Anwesenden mit einem vergnügten Lächeln beantwortet. Er meinte, daß sich besonders die Herren geschmeichelt fühlen dürften, weil sie von einer schönen Frau vom Film, nämlich von Ellen Richter, zum „Ritter der Höflichkeit“ gekrönt würden. Max Ehrlich führte diesen „Schlag“ bei den Damen aus. Dann begrüßte Herr Karl Wetter namens des Verlages des „Ahr-Abendblattes“ die „Höflichkeitsritter“. Er führte er aus, habe das „Ahr-Abendblatt“ den „Ritter vom Steuer“, den rücksichtslosen

Autofahrer gekrönt und sehr viele gefunden, dann sei der Wettbewerb des „Blauen Bandes der Höflichkeit“ gekommen. Dieser Wettbewerb habe alle Erwartungen übertroffen. Viele tausend Nennungen von höflichem Verkaufpersonal seien beim Verlag eingelaufen. Doch hätte der Verlag des „Ahr-Abendblattes“ nicht alle prämiieren können. So seien nur 500 der Höflichsten herausgeholt worden. Diese 500 würden das „Derzöglichen der Höflichkeit“ erhalten. Aber das „Ahr-Abendblatt“ suchte noch weiteren „Rittern der Höflichkeit“. Es habe jetzt einen neuen Wettbewerb angekündigt:

### „den Goldenen Stern für den gältrönomischen Angehörigen“

Das Publikum solle die höflichsten Kellner suchen und nennen. Diese erhielten dann den „Goldenen Stern“. Dies alles, damit man bei der internationalen Kaufmannsausstellung im Februar 1931 sagen könne: „Berlin ist die höflichste Stadt der Welt.“ Dr. Leon Zeitlin sprach dann dem Verlag des „Ahr-Abendblattes“ seinen Dank aus für den Wettbewerb der Höflichkeit. Er hätte dazu beigetragen, daß das Verkaufpersonal wieder mehr auf den „Dienst am Kunden“ achte. Der Käufer sei „Mehrfach“ und müsse als solche respektiert werden. So müsse es auch trotz der wirtschaftlich schlechten Lage sein. Die Grundzüge des Krieges und der Inflation hätten heute, wo es keinen Warenmangel mehr gäbe, seine Geltung mehr. Dann erfolgte die Verleihung des „Blauen Bandes“. Zunächst folgte Peter Sasse Ellen Richter zur „Ritterin der Höflichkeit“, weil sie trotz aufstrebender Filmerei ihren Sonntag in den Dienst der Höflichkeit gestellt hat. Auch Max Ehrlich bekam sein „Derby-Band“. Aber kaum hatte er es, rieferte er gleich wieder im „Dienst seines Berufs“ eine große Lippe. Er behauptete, daß er nicht mehr münchete, Höflichkeitsritter aus. Dann begannen Ellen Richter und Max Ehrlich mit der Prämiiierung der 500, unter denen sich auch drei schöne Mädchen vom Wintergarten-Personal befanden. Außer dem Band erhielt jeder der „Ritter der Höflichkeit“ einen bunten Ueller. Herr Schmeißel, ein „Detektorist“, dankte im Namen der „Ritter“.

Nach der Prämiiierung sang Wladi Weidmeyer das Lied vom „Blauen Band“. „Das Blaue Band der Höflichkeit“ trug ich am Arbeitskleid.“ Zum Schluß erzählte Josef Klaut seine Geschichte in vielen unerer engeren Vaterländer, in denen man von der Höflichkeit einen anderen Begriff habe. Die neuen Ritter der Höflichkeit gingen dann froh nach Haus. Sie hatten ihre besondere Weihnachtsvorfreude.



## Am schrankenlosen Bahnübergang Zusammenstoß zwischen Kraftwagen und Eisenbahnzug Sieben Personen verletzt

Duingen (Provinz Hannover), 22. Dezember.  
Bei diesem Nebel ereignete sich gestern an einem schrankenlosen Bahnübergang der Strecke Duingen—Wenzen ein schweres Unglück. Ein Zug fuhr dort mit einem großen, mit zwölf Personen besetzten Kraftwagen zusammen, wobei dieser vollständig zerstört und sieben Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden. Nur dem Umfange, daß das Auto mit geringer Geschwindigkeit fuhr, ist es zu verdanken, daß eine größere Katastrophe vermieden wurde.

### Salle (Saale), 22. Dezember.

Auf der Strecke Halle—Zangerhausen im Gemeindefeiert Rinddorf wurde vor einer nicht geschlossenen Wegebrücke

ein mit zwei Personen besetztes Motorrad von einer leerfahrenden Lokomotive erfasst. Der 23jährige Arbeiter Walter Wötter war sofort tot. Sein 18jähriger Bruder Franz wurde schwer verletzt und verhaftet kurz darauf.

### Bilgrad, 22. Dezember.

Auf der Strecke Belgrad—Serajewo entgleitete heute in der Nähe der Station Lokostok ein Personenzug. Die Lokomotive und der Tender sprangen aus den Schienen und rissen einen Lokomotiv- und den Personenzug mit sich. Der Lokomotiv-

führer wurde getötet, sechs Reisende wurden schwer, vier leicht verletzt.

## Explosion in einem Strassenbahnhof

Offen, 22. Dezember.  
Am Strassenbahnhof an der Grenze zwischen Offen und Mühlheim explodierte heute nachmittag eine Kugelfläschke.

### Sechs Personen wurden schwer, zwei leicht verletzt.

Sie wurden alle ins Krankenhaus gebracht. Durch den heftigen Luftdruck wurden Türen, Wände und Fenster des Bahnhofs herausgedrückt und eine Strecke weit fortgeschleudert.

### Bürozeit während der Festtage

Am Festtagend und am Silvester schließen die Büros des Berliner Magistrats und der Berufsämter um 1 Uhr, die Kasien an beiden Tagen um 11 Uhr — Die Ständesämter sind am Festtagend und Silvester bis 12 Uhr geöffnet, an den Weihnachtsfesttagen und am Neujahrsblage von 9 bis 10 Uhr nur zu Beratundung von Tobeschillen. — Am Sonntag, 27. Dezember, wird in der Zentralverwaltung und in den Bezirksämtern wie üblich gearbeitet.

## 14 Kühe verbrannt Grosse Getreidevorräte vernichtet

Stettin, 22. Dezember (Privat).  
In Welle in Kreisje Naugard sind bei einem Großfeuer große Getreidevorräte vernichtet worden, dem eine neuerbaute Scheune und ein Viehstall zum Opfer fielen. Mitverbrannt sind außerdem 14 Kühe, mehrere Schafe und landwirtschaftliche Maschinen.

Ein zweites Großfeuer entstand in der vergangenen Nacht in der Kleintadt Kötin, wo drei Scheunen und drei massive Viehställe und andere landwirtschaftliche Gebäude den Flammen zum Opfer fielen. In den Scheunen lagerten die Getreide- und Futtervorräte von rund 150 Morgen Land. Auch der größte Teil der landwirtschaftlichen Maschinen ist mitverbrannt. Das Vieh konnte bis auf zwei Kühe des Besitzers Mülker gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

Die Festtage waren schon immer für viele Kaufleute ein Problem, das je nach Geschäftslage bei einzelnen leistungsfähiger gelöst wurde. Eine letzte Mühseligkeit ist feiner Umgang, zur Beförderung der Familie mit all dem, was man an diesen Weihnachtsfesten gern auf dem Festtage oder Abendessen, was man den Gästen zu Hause oder Fremden und Verwandten gern an der Weihnachtsfeier bietet. In der Einkaufs bei Wählern. Wählern hat in diesem Jahre ganz besonderen Wert darauf zu sein, den geschätzten Festtagsbesuchern entsprechend den Wünschen Substanz die was Spezialitäten in der besten und hohen Qualität, aber auch zu angepasster billigen Preisen, zu liefern. Die feste Kaufleute wird deshalb in den Tagen vor Weihnachten (wenn möglich) vorzeitig den Warenhäusern in der Wählern-Region, den Kunden in den Wählern-Regionen und das Wählernfest in den Wählern-Regionen kaufen. Wenn es nicht möglich ist, den Kunden schwerere Qualität in jeder Beziehung die an und Festtage an je nur eine kleine Art von Waren und Spezialitäten entgegennehmen. Wie die meisten Waren zum Festtage an je nur eine kleine Art von Waren und Spezialitäten, sei es auch hier wiederholt, es lohnt sich, bei Wählern zu kaufen; denn alles, was man bekommt, ist mehrfach billiger, weil es mehrfach ist.

Sie sollten bei zu starkem Essen, zu Weihnachten auch nicht vergessen, zu Magenbeschwerden, Brennen im Hals daß Magenbeschwerden durch Bullrich-Salt verhütet werden durch Bullrich-Salt.  
Sula Söveland

# Bullrich-Salt

vorzüglich bei Sodbrennen und Magenbeschwerden  
Pulver 250g 060 TABLETTE 025 u 150